

Nachwuchs im Ingenieurbau geehrt: Der Joachim-Kubasik-Preis 2026 setzt Zeichen für Qualität und Haltung

Für ihre herausragenden Abschlussarbeiten im Studiengang Bauingenieurwesen wurden am letzten Freitag Studierende der Hochschule Coburg mit dem Joachim-Kurbasik-Preis ausgezeichnet.

Wer heute nachhaltig und verantwortungsvoll bauen will, braucht nicht nur fachliches Können, sondern auch Mut, Innovationskraft und eine klare Haltung. Für genau diese Werte steht der Joachim-Kubasik-Preis, der auch in diesem Jahr an der Hochschule Coburg verliehen wurde. Mit der Auszeichnung würdigt eine Gruppe regionaler Ingenieurbüros – bestehend aus der G.I.A. PLANUNG GmbH & Co. KG, Schneider und Partner, der Federlein Ingenieurgesellschaft sowie der Ingenieurgruppe Knörnschild & Kollegen – besonders gelungene Abschlussarbeiten im Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus.

Ein Preis, der mehr ist als eine Auszeichnung

Der Joachim-Kubasik-Preis wurde vor elf Jahren ins Leben gerufen, um das Erbe des gleichnamigen Professors lebendig zu halten. Prof. Joachim Kurbasik war nicht nur ein exzellenter Fachmann im Bereich Stahlbetonbau und Baustatik, sondern auch eine prägende Lehrerpersönlichkeit, die durch Empathie, Authentizität und Leistungsbereitschaft Generationen von Studierenden begleitete. Der nach ihm benannte Preis steht daher gleichermaßen für fachliche Exzellenz wie für menschliche Integrität.

Mit einem Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro zählt die Auszeichnung zu den bedeutendsten Studienpreisen im Bereich Bauingenieurwesen an der Hochschule Coburg. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt auf Vorschlag der betreuenden Professorinnen und Professoren durch ein Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern der stiftenden Unternehmen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2026

In diesem Jahr wurden zwei Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die durch ihre wissenschaftliche Tiefe, Aktualität und ingenieurtechnische Qualität überzeugten. Beide Teilnehmerinnen teilen sich den ersten Platz.

Tabea Hennig wurde für ihre Arbeit zur „Statisch-konstruktiven Analyse der Villa Weichengereuth“ ausgezeichnet. Mit ihrer Arbeit überzeugte sie durch eine fundierte ingenieurtechnische Untersuchung sowie den sensiblen Umgang mit einem bestehenden Bauwerk.

Ida Stübinger erhielt die Auszeichnung für ihre Arbeit „Bewertung der Entwurfsgrundsätze für WU- & FD-Betonbauwerke“. Ihre Abschlussarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewertung moderner Planungs- und Bemessungsgrundlagen im konstruktiven Ingenieurbau.

Beide Absolventinnen erhielten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1.250 Euro.

Die Preisverleihung fand in feierlichem Rahmen an der Hochschule Coburg statt – im Beisein von Hochschulvertreterinnen und -vertretern, Familienangehörigen, Studierenden sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stifterunternehmen. In seiner Laudatio erinnerte Dr. Jonas Schmidt, Prokurist der Ingenieurgruppe Knörnschild & Kollegen GmbH, an das Lebenswerk von Prof. Joachim Kurbasik.

Dabei stellte er besonders dessen Haltung in den Mittelpunkt: den Mut, Verantwortung zu übernehmen und Neues zu wagen, sowie die Demut im Umgang mit großen Aufgaben und der Natur. Diese Werte seien auch heute noch zentral für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure – gerade in Zeiten ökologischer, sozialer und technischer Umbrüche.

Nachhaltigkeit, Verantwortung, Zukunft

Mit der Verleihung des Kubasik-Preises setzt die Hochschule Coburg gemeinsam mit der regionalen Baupraxis ein wichtiges Zeichen für die Verbindung von wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung. Die ausgezeichneten Arbeiten zeigen eindrucksvoll, wie technische Lösungen und zukunftsweisende Ideen zusammenwirken können. Die Hochschule Coburg gratuliert den Preisträgerinnen herzlich und wünscht ihnen für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.



Bildunterschrift:

von links: Lena Hanses, Prof. Olaf Huth (Hochschule Coburg), Ida Stübinger, Christian Neubauer (SRP), Tabea Hennig, Dr. Jonas Schmidt (Ingenieurgruppe Knörnschild), Dieter Federlein (IB Federlein)